

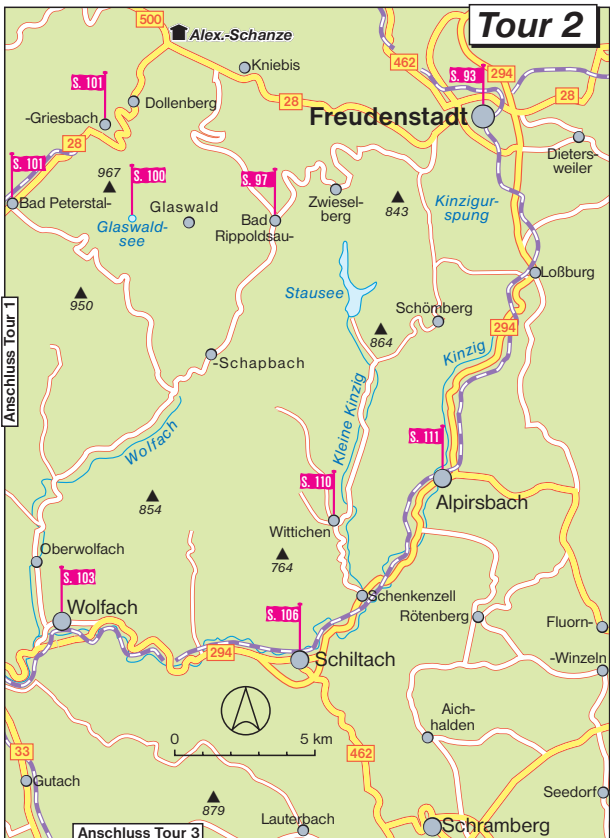


## Tour 2

### Vom Wolfachtal ins Kinzigtal

#### Route

Freudenstadt – Bad Rippoldsau-Schapbach – Bad Peterstal-Griesbach – (Abfahrt ins Wildschapbachtal nach) Wolfach – Schiltach – Alpirsbach – Freudenstadt





## Beschreibung

Die höchstgelegene Stadt Baden-Württembergs (Freudenstadt) – zwei Kurörtchen mit gesunden Wässerchen (Bad Rippoldsau-Schapbach und Bad Peterstal-Griesbach) – die letzte gewerblich arbeitende Mund-Glasbläserhütte des Schwarzwaldes (in Wolfach) – ein schwäbisch-badisches Grenzstädtchen (Schiltach mit seinem Apothekenmuseum) – Klosterbräu und Klosterkonzerte (in Alpirsbach): eine bequeme Eintagestour auf landschaftlich schöner Strecke.

## Freudenstadt

**Vorwahl:** 07441**PLZ:** 72250**Einw.:** 24.000**Höhe:** 746-1100 m

**Ortsteile:** Kniebis (10 km), Lauterbad (3 km), Zwieselberg (8 km), Musbach (8 km), Grünbach-Frutenhof (5 km), Wittlensweiler (3 km), Dietersweiler (4 km), Igelsberg (10 km)

## Überblick

Im 15. Jahrhundert noch galt die Gegend um Freudenstadt als „föchtig wilder Wald“. Heute präsentiert sich Freudenstadt als **Luftkurort** mit jeder Menge guter Luft und einem subalpinen Reizklima – kein Wunder, denn Freudenstadt liegt auf einer Höhe von 700 bis 1000 Metern und kann im Winter eiskalt sein. *„Jeder Gesunde, der von tiefergelegenen Orten hier eintrifft, bemerkt an sich nach kürzester Frist die Verbesserung der Stimmung, des Schlafes, der Leichtigkeit des Atmens, der Zunahme des Appetits, mit einem Wort: Erleichterung und Steigerung sämtlicher Lebenserscheinungen.“* schrieb um 1900 der Oberamtsarzt Lieb über die Freudenstädter Luft.

Sehr empfehlenswert: Die Herzog-Friedrich-Touren, zu buchen über die Tourist-Info oder [www.timewalking.de](http://www.timewalking.de)

Ihre Gründung verdankt die Stadt vermutlich einer herzoglichen Laune: Ausgerechnet zu einer Zeit, als alle anderen Fürsten ihre Residenzen von den unwirtlichen Burgbergen in die gemütlicheren Ebenen verlagerten, fiel es Herzog *Friedrich I.* ein, am 2. Mai 1601 eine neue Stadt zu gründen. War

es wirklich nur eine Laune oder wollte er eine Festung gegen das ständig von Frankreich bedrohte Oberrheintal errichten? Seine Stadt sollte jedenfalls quadratisch nach dem Muster eines Mühlespielbretts werden – gekrönt von einem riesigen Marktplatz in der Stadtmitte. Der Marktplatz wurde gebaut, das repräsentative Schloss allerdings sollte ein Traum des Herzogs bleiben, denn er erlebte nicht einmal mehr die Fertigstellung des Marktplatzes.

Ihren ausgefallenen Namen verdankt die Stadt einem freudigen Umstand: nach ihrer Gründung fanden hier zahlreiche protestantische Glaubensflüchtlinge aus Österreich ihre Zuflucht. Freudenstadt wurde im Laufe seiner Geschichte schwer mitgenommen: Die Pest, ein Großbrand und die Zerstörung der Hälfte aller Gebäude im Dreißigjährigen Krieg und im Zweiten Weltkrieg waren die großen **Katastrophen** dieser gebeutelten Stadt. Der Aufbau in den Jahren 1949 bis 1954 gilt als vorbildliches Beispiel für einen am historischen Vorbild orientierten und doch modernen Wiederaufbau.

In den letzten Jahren hat sich die Stadt durch das „**Freudenstädter Modell**“ einen gewissen Namen gemacht: Bürger bringen in ihren spezifischen Bereichen Verbesserung zur Stadtentwicklung ein. Über 100 der von den Bürgern vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bisher in die Tat umgesetzt.

062.ssw Foto: cz





## Sehenswertes



Sehenswürdigkeit Nr. 1 ist der 219 x 216 m große, arkadengesäumte **Marktplatz** in Form eines Mühlespiels, von **Matthäus Merian** (1593-1650) folgendermaßen beschrieben: „*Der Marckt ist sehr groß und seyn unter den Häusern Schwibbogen, dass man im Truckenen gehen kann*“.

Die **Evangelische Stadtpfarrkirche** umrahmt eine Ecke des Marktplatzes wie ein Winkelhaken. Sie wurde in den Jahren 1601-1615 nach den Plänen **Schickhards** erbaut, der auch den Marktplatz für den Herzog anlegte. Im „guten“ Südflügel saßen die Männer, im klimatisch schlechteren Nordflügel die Frauen. Ganz züchtig hatten beide keinen Blick aufs andere Geschlecht, sondern nur auf den Altar und den Pfarrer, der seinerseits aber die ganze Kirche überblicken konnte. Von der reichen Ausstattung der Kirche sind drei kostbare

Stücke erhalten geblieben: ein geschnitztes Kreuz aus der Zeit um 1500, ein Taufbecken aus dem frühen 12. Jh. mit phantasievoll ineinander verschlungenen Tierornamenten und ein ebenfalls aus dem 12. Jh. stammendes geschnitztes Lesepult, dessen Auflage von den vier Evangelisten getragen wird. Das Pult aus trockenem Holz überstand wie durch ein Wunder die verheerenden Brände des Zweiten Weltkriegs.

● Geöffnet Mo.-Fr. 10-17 Uhr. Kostenlose Führungen 14-tägig von Mai bis Okt. In geraden Wochen jeweils freitags 14 Uhr.

### Info



● **Freudenstadt Tourismus, Gäste-Büro**, Marktplatz 64, 72250 Freudenstadt, Tel. (07441) 864730, Fax 864777, touristinfo@freudenstadt.de, www.freudenstadt.de.

### Unterkunft



● **Landhaus Endresenhof**<sup>f€-€€</sup>, Besenfelder Weg 3, Igelsberg, Tel. (07442) 6925/6926 (kleine, familiäre Pension mit großem Garten, Sauna, Fitnessraum.)

● **Gästehaus Schauinsland**<sup>€-€€</sup>, am Naturparkwald Kienberg, Tel. 2488, Fax 2478 (wunderschön gelegen, sehr persönlich gestaltete Räumlichkeiten, idyllische Liegewiese.)

### Unterkunft mit Gastronomie



● **Hotel-Restaurant Bären**<sup>€€€</sup>, Lange Str. 33, Tel. 2729, Fax 2887, Mo. geschlossen (preisgekrönte Küche; auch Vegetarisches.)

● **Waldhotel Zollernblick**<sup>€€€€</sup>, Café-Restaurant, Lauterbad, Tel. (2187) 81006, Fax 8268, www.zollernblick-lauterbad.de (altherwürdiges ehemaliges Grandhotel aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, neu renoviert, rustikal und minimalistisch zugleich. 2 km außerhalb von Freudenstadt idyllisch und abgeschieden gelegen. Kleiner Skilift vor der Haustür. Abendessen nur am Wochenende, ansonsten ca. 5 Minuten Gehweg zum Sporthotel Lauterbad.)

● **Hotel Palmenwald**<sup>€€€€€</sup>, Lauterbadstraße 56, Tel. 8607 797, www.palmenwald.de. Im April 2010 neu eröffnetes Nostalgiehaus aus dem Jahr 1895, als man noch zur Sommerfrische ging. *Bismarck*, der „eiserne“ Kanzler, brauchte, um sich Ferien zu genehmigen, den Vorwand der Kur, und die musste natürlich im eigenen Lande verbracht werden, wie hier in Freudenstadt. Zimmer und Suiten in glanzvollem Jugendstil. Innen- und Außenpool, Wellness- und Fitnessangebote.

● **Kur & Sporthotel Lauterbad**<sup>€€€-€€€€</sup>, Amselweg 5, Freudenstadt-Lauterbad, Tel. 86017-0, Fax 86017-10, www.lauterbad-wellnesshotel.de (unter gleicher Leitung wie das Zollernblick-Hotel. Umfangreiches Wellness-Angebot, so

„Das Palmenwald hat mich so freundlich angemetet“ schrieb Hermann Hesse über seinen Aufenthalt im Kurhaus Palmenwald.



zum Beispiel das Nachtkerzenölbad im Schwebebett „für SIE“ und das Biersudbad im Pharaonenbad „für IHN“, und für beide die Jägersauna.)

● **Restaurant-Café Bärenschlößchen**, Freudenstadt-Christophstal, Tel./Fax 780 (idyllisch gelegenes und liebevoll eingerichtetes altes Jagdschlösschen mit Blick auf einen alten Weiher und auf Freudenstadt. Spezialitäten: Schwäbisches wie zum Beispiel Maultaschen oder Saure Kutteln. Siehe auch Bild links.)

● **La Dolce Vita**, Reichstraße 38, Tel. 924892, [www.la-dolce-vita-freudenstadt.de](http://www.la-dolce-vita-freudenstadt.de) (Service, Ambiente und Essen sind hier gleichermaßen gut.)

### Camping/ Jugend- herberge



● **Campingplatz Freudenstadt-Langenwald**, Straßburger Str. 167, Tel. 2862, [www.camping-langenwald.de](http://www.camping-langenwald.de) (ebenes bis leicht welliges Gelände im Forbachtal, 3 km vom Ort, Einkaufsmöglichkeit, Restaurant, Fahrradverleih, Angeln, Chemietoilettenentsorgung.)

● **Jugendherberge**, Eugen-Nägele-Str. 69, Tel. 7720, 85788, [www.jugendherberge-freudenstadt.de](http://www.jugendherberge-freudenstadt.de) (am Panorama-Bad)

### Aktivitäten



● **Angeln**: Forelle, Hecht, Rotaugen und Karpfen in der Forbach und im Langenwaldsee, Karten beim Campingplatz Langenwald, Tel. 2862.

● **Baden**: Panorama-Bad (bekannte, besonders bei Familien mit Kindern beliebte Badeattraktion mit Riesenwasser-rutsche, Massagepilz, Dampfgrotte, Saunalandschaft, Solarium, Hot-Whirl-Pool, Restaurant und Bar), Tel. 890620, Mo.-Sa. 9-22 Uhr, So. und Feiertage 9-20 Uhr.

● **Golf**: Golf-Club-Freudenstadt e.V., Hohenrieder Straße, 70 Jahre alter 18-Loch-Platz mit altem Baumbestand, bewirtetes Clubhaus, Pro-shop, Driving-Range, Caddie-Raum; Gesamtlänge 5857 m.

## Bad Rippoldsau-Schapbach

**Vorwahl:** 07440

**PLZ:** 77776

**Einw.:** 2600

**Höhe:** 400-900 m

### Überblick

Eigensinn macht eben doch Sinn: so zumindest bei Mönch *Rippold*, der wegen seiner Eigenbrötlei von den Benediktinern vor deren Klosterpforte gesetzt wurde. Darob wollte er sich voller Gram sein eigenes Grab schaufeln. Was dann geschah, schilderte im vorigen Jahrhundert *Viktor von Scheffel* ganz eindrucksvoll:

*„Ein mächtiger Wasserstrahl mit Gebraus warf jählings Herrn Rippold zum Grab hinaus, so hoch wie der nächste Tannenbaum flog tiefend er in den leeren Raum.“*

Rippold rappelte sich auf und erprobte die Heilkraft der Quelle an einem kranken Hirtenmädchen. Sie wurde gesund und Herr Rippold alsbald Pächter des neuen Bades. So zumindest erzählt die Legende. Heute ist der Doppelort Bad Rippoldsau-Schapbach die **Zufluchtsstätte Erholungssuchender**, wo in ausgedehnten Kuranlagen Herz- und Gefäßerkrankungen, Rheuma, Verschleißerscheinungen von Wirbelsäule und Gelenken, Stoffwechselbeschwerden, chronische Nierenvorfälle und Frauenleiden behandelt werden. Also kein Ort für einen Amüsier-Aktiv-Urlaub.

Im **Winter** allerdings kommen Skifahrer hier durchaus auf ihre Kosten: Von Bad Rippoldsau aus sind es nur wenige Kilometer zu den Pisten und Loipen am Kniebis auf der „Skiarena Schwarzwaldhochstraße“.

Eine Zeitreise zu den alten Waldberufen im Wolftal ist das **Wald-Kultur-Haus** im Holzwald. Geöffnet 1. April bis 31. Okt. 8-20 Uhr. Eintritt frei.

„Wenn man nicht überall auf die derben deutschen Flößer-Physionomien trafe, so könnte man sich mehr als in einer Partie dieser Gegenden unter dem sanften Himmel Griechenlands glauben ...“ Ernst Ludwig Posselt im Karlsruher Almanach im Jahr 1795 über die Flößer und die Gegend des Kinzigtals.

016 saw Foto: cz





## Info

- **Tourist-Information**, Kurhausstr. 2, 77776 Bad-Rippoldsau-Schapbach, Tel. 913940, Fax 9139494.

## Unterkunft mit Gastronomie



- **Zum letzten G'stehr**€€, Bad Rippoldsau, Wolfstalstr., Tel. 714, www.gstehr.de, Di. geschl. (guter Ausgangspunkt für Wanderungen, Pauschalen für Motorradfahrer.)
- **Klösterlehof**€€, Bad Rippoldsau, Klösterleweg 2, Tel. 215, Fax 623, www.kloesterlehof.de (Teile des Hauses gehen auf ein Benediktinerkloster aus dem 12. Jh. zurück. Moderne Komfortzimmer, Vinothek.)
- **Gasthaus „Zum Schlüssel“**€€, Bad Rippoldsau, Wolfalstraße 33, Tel. 2127, Fax 576, www.zumschluessel.com, (ehemalige Schmiede, nun ein Familien- und Motorradfahrer freundliches Restaurant mit Zimmervermietung. Wechselnde kulinarische Themen. Abenteuerspielplatz.)
- **Hotel Restaurant Ochsenwirthof**€€€, Wolfacher Straße 21 (nahe Schapbach im idyllischen Wolfstal. Stilvoll rustikal, empfehlenswertes Restaurant.)
- **Törlehütte** (besonders urige Unterkunft im Blockhaus für sechs Personen, buchbar unter Tel. (07441) 9203019.)

## Camping



- **Schwarzwald-Camping Alisehof**, Schapbach, Tel. 203, Fax 1263 (sehr guter Campingplatz, im Schwarzwaldstil gebaut, teils leicht abfallendes Wiesengelände, teils terrasierte Steilhänge, 1 km vom Ort, Einkaufsmöglichkeit, Restaurant, Fahrradverleih, Chemietoilettenentsorgung; Wintercamping, ganzjährig geöffnet.)

## Gastro- nomie



- **Alte Tränke**, Fürstenbergstr. 41, Bad Rippoldsau, Tel. 366 oder 1066, (mitten im Grünen mit Biergarten. Spezialität: selbstgebackenes Steinofenbrot, Flammkuchen und Wurstsalat. Grillabend mit zünftiger Musik. Gut geeignet für Familienurlaub.)

## Aktivitäten



- **Angeln**: Forelle in der Wolf (in beiden Ortsteilen), Angelkarten gibt es bei der Kurverwaltung und im Rathaus.
- **Baden**: Mineral-Bewegungsbad Bad Rippoldsau, Tel. 80230 (32 Grad warmes Mineralwasser, Innen- und Außenbecken.)
- **Flößerweg**: Bad Rippoldsau-Schapbach – Wolfach, Gesamtstrecke 25 km, auch in Teilstrecken aufteilbar (die Geschichte der Flößerei anhand von Bildtafeln an Originalschauplätzen.)
- **Mountainbike Fun Trail**: am Waldesrand in der Weiermatte neben dem Schmidbauernhof „Alte Tränke“. Sechs Strecken mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Fahrt über Holzkonstruktionen, Wurzeln und über Schotter.
- **Nordic-Walking**: Immerhin 90 km lang ist der Nordic-Walking-Parcours ab Bad Rippoldsau-Schapbach. Stöcke zum Ausleihen und Kurse für Einsteiger gibt es bei der Tourist-Info.

## Ausflugsziele im Umland von Bad Ripoldsau-Schapbach

### Burgbach- wasser- fall/-felsen

Beide sind am besten ab dem Hotel-Restaurant „Zum letzten G'stehr“ (siehe Unterkunft) zu erreichen. Ab einem kleinen Parkplatz nahe dem Hotel-Restaurant sind es noch ca. 800 m zum Wasserfall und 1,1 km zum Felsen. Das mächtige Granitmassiv des Burgbachfelsens erinnert durch seine eigenartige Klüftung an eine Burgruine. Und tatsächlich deuten historische Zeugen und Gewann-Namen wie „Burgwald“, „Burgwaldhöhe“ oder „Burgschlag“ auf eine ehemalige Burg hin. Nahe beim Felsen liegt der Burgbachwasserfall, im Frühjahr stürzt er über 15 m tosend in die Tiefe, im Sommer trocknet er oft ganz aus, und im Winter glänzt er gelegentlich als bizarres Eiskunstwerk. Der Wasserfall ist als Naturdenkmal geschützt.

### Glaswald- see

Tief eingebettet zwischen Tannen- und Fichtenwäldern liegt bei der Siedlung Glaswald, in der getreu ihrem Namen bis ins 17. Jh. Glas geblasen wurde, der Glaswaldsee. Der 14 m tiefe, fast kreisrunde Karsee (siehe Glossar) liegt 839 m hoch und steht unter Naturschutz. Warnung an alle einsamen Wandersmänner: Am Seeufer lustwandelt bisweilen eine Nixe, die mit ihrer Schönheit und

017 ssw Foto: cz





ihren bezaubernden Gesängen schon so manchen Knaben betört hat. Ihr Werben bringt Verderben, wer sich von ihr locken lässt, verschwindet in den Fluten des Sees. Zur Nixe führen Wanderwege aus allen Richtungen, Gehfaule fahren bis zum Wanderparkplatz im hinteren Glaswald, von dort ist es nur noch ca. 1 km bis zum See.

### Herzogsweiler

**Räucher-Pfau** in Herzogsweiler, 9 km nordöstlich von Freudenstadt, Alte Poststr. 17: Hier gibt's hervorragenden Schwarzwälder Speck und sehr gute Bauernbratwürste.

### Kastelstein

Vom nördlichen Ortsausgang von Bad Rippoldsau erreicht man über den Naturlehrpfad in Richtung Kniebis den Kastelstein. Die Menschen gaben ihm seinen Namen, weil sie in dem Felsen die Reste eines römischen Kastells sahen. Das pilzförmige, ca. 5 x 10 x 3 m große Felsengebilde erregte schon früh das Interesse der Öffentlichkeit, ein Schild erinnert an den Besuch der königlichen Hoheiten, Großherzog *Friedrich von Baden* und Großherzogin *Luise*, im Sommer 1858.

## Bad Peterstal-Griesbach

**Vorwahl:** 07806

**PLZ:** 77740

**Einw.:** 3300

**Höhe:** 400-1000 m

### Überblick

*„Es hat gesund Leut herumb, so sehr alt werden, dass sie 105 und 110 Jahr erreychen, so man dem Wasser, das sie trinken, zuschreibet. Es haben beyde Sawerbrunnen, nämlich der Griesbacher und Petersthaler, ein Krafft und Eygenschaft zu trücknen, zu wärmen, zu treiben, zu eröffnen und zu reinigen. Kommen zu Hülff dem Zipperlein und der Gliedsucht, machen Lust zu Essen, verzehren all Fäulniß und reinigen das Geblüt.“*

Der Glaswaldsee, das „Blaue Auge“ des Schwarzwaldes. Er ist einer der ersten Seen der Region, die Mitte des 17. Jahrhunderts mit Hilfe der Trigonometrie vermessen und kartografiert wurden

Wie einst *Matthäus Merian* im Jahr 1643, kommen die Leute auch heute weder wegen der Sehenswürdigkeiten des Ortes, die gibt es nämlich nicht, noch wegen der gesunden Luft – beide Orte liegen an der gut befahrenen Bundesstraße 28 Ulm – Straßburg. Sie kommen wegen der **Kohlensäurequellen**, die vor allem bei Herz- und Kreislaufbeschwerden, bei Rheuma, Frauenleiden und Erschöpfungszuständen helfen. Die so segensreichen Wässerchen werden von vier einheimischen Betrieben in Flaschen abgefüllt und als Mineralquelle oder Sprudel in alle Welt versandt.

Im **Winter** ist der Ort ein guter Ausgangspunkt zu den Liften und Loipen rundum. Und wer wie weiland Merian „Lust zu Essen“ bekommt, der geht ins *Dollenberg*, einer weithin bekannten Renommieradresse badischer Gastlichkeit.

### Info



● **Kurverwaltung**, Schwarzwaldstr. 11, im Ortsteil Bad Peterstal, 77740 Bad Peterstal-Griesbach, Tel. (07806) 1000, Fax 7950, [www.bad-peterstal-griesbach.de](http://www.bad-peterstal-griesbach.de).

### Unterkunft mit Gastronomie



● **Pension Drei Tannen**€€, Insel 7, Bad Peterstal, Tel. 466 (zentral und doch ruhig, Liegewiese.)

● **Gasthof Herbstwasen**€€, Wilde Rench 68, ca. 3 km außerhalb von Bad Griesbach, Tel. 627, Fax 1382, Mi. geschl. (ruhige Einzellige mit schöner Aussicht; große Vesperkarte, im Herbst Wildgerichte.)

● **Hotel-Restaurant-Café Döttelbacher Mühle**€€, Kniebisstr. 8, Bad Griesbach, Tel. 1037, Fax 1319 und **Hotel Döttelbacher Mühle** (zentral und doch ruhig gelegen, mit Bauernstube und großer schöner Terrasse.)

● **Flair-Kurhotel-Adlerbad**€€€, Kniebisstr. 55, Bad Griesbach im Schwarzwald, Tel. 98930, Fax 8421, [www.adlerbad.de](http://www.adlerbad.de) (rustikal-elegantes Haus, Wellnessangebote.)

● **Kur- und Sporthotel Dollenberg**€€€€, Bad Griesbach, Tel. 780, Fax 1272 (Relais & Chateaux in wunderschöner Hang- und Einzellige; das Haus wurde von einem führenden Wirtschafts magazin zu einem der 100 besten Hotels Deutschlands gekürt. Toller Wellness- und Fitness-Bereich.)

### Camping



● **Kurcamping Traiermühle**, Bad Peterstal, Tel. 8064 (kleiner, familiärer Platz nahe der Bundesstraße, 2 km vom Ort, Restaurant, Chemietoilettenentsorgung.)

● **Wohnmobilstellplatz** am Parkplatz „Zuflucht“ an der Schwarzwaldhochstraße.



## Aktivitäten



● **Angeln:** Forelle in der Rench, Angelkarten bei: Hubert Treyer KG, Tel. 1065.

● **Brauchtum:** Fronleichnam (farbenfrohe Blumenteppiche und viele Trachten). Patronatsfest St. Peter und Paul Ende Juni/Anfang Juli (Trachten). Großer Zapfenstreich der historischen Feuerwehr im August.

● **Tagelöhner- und Brennerei-Museum:** neben dem Bahnhof Bad Griesbach, Tel. 522 oder 8216, Fax 590. Geöffnet: jeden Freitag ab 15.30 Uhr.

● **Schwarzwälder Moped & Roller Museum,** Bad Petersstal, geöffnet Anfang April bis Ende Okt. So. 11-17 Uhr. An anderen Tagen nach telefonischer Vereinbarung mit Bruno Spinner, Tel. 1481. Geöffnet 9-17.30 Uhr, man kann für 10 € seine eigene Glasvase „blasen“. Halbstündige Führungen Mo. 11 Uhr, Do. und So. 14 Uhr.

## Wintersport



● **Rodelbahnen:** Freiersberg (500 m Länge), Palmsring (350 m Länge), Schanzenplatz (600 m Länge), Dollenberg (1000 m Länge)

● **Lifte:** Lamm (940 m hoch, 400 m lang, 50 m Höhenunterschied), Abendwiese (940 m hoch, 300 m lang, 80 m Höhenunterschied), Waldhorn (940 m hoch, 180 m lang)

● **Loipen:** Freiersberger Loipen/Bad Peterstal: Länge 3-15 km, Höhenunterschied 30 m bis 200 m, Start und Ziel Parkplatz Freiersberger Hütte. Bad Griesbach: 2 Loipen, Länge 6,5 km und 9,5 km, Höhenlage 800-900 m, leicht bis mittelschwer, Start und Ziel Parkplatz Renchtalblick und Abzweigung Brünneleweg.

● **Schanzen:** Jugendschanze (kritischer Punkt bei 28 m), Seniorenschanze (kritischer Punkt bei 58 m), Bühlhofschanze mit Flutlicht (kritischer Punkt bei 25 m)

● **Ski- und Rodelschlittenverleih:** Skiwerkstätte Vogt, Kniebisstr. 17, Bad Griesbach, Tel. 346 und 543

## Wolfach

**Vorwahl:** 07834

**PLZ:** 77709

**Einw.:** 5950

**Höhe:** 250-860 m

**Ortsteile:** Kinzigtal (5-10 km),  
Kirnbach (2-8 km)

## Überblick

Ob Fischer, Bergmänner, Stahlarbeiter oder Flößer – oft leiden die, die einem harten Beruf nachgehen, am meisten, wenn sie wegen neuer Technologien ausgemustert werden und zum überflüssigen Modell einer vergangenen Arbeitswelt mutieren.

*„Jetzt flößen wir zum letztenmal  
Durch dieses schöne Wolfachtal  
Was lange unsre Freude war  
Ist wohl dahin auf immerdar“*

dichtete der Floßmeister *Melchior Vetter* am 26. April 1894 zur letzten Wolfachtalfahrt. Die **Holzflößerei**, die neben dem Bergbau jahrhundertlang für den beträchtlichen Wohlstand der Wolfacher sorgte, war allerdings nicht immer eine „Freude“, im Gegenteil, sie war hart und gefährlich. Moderne Wasserkraftwerke, neu entstandene Industriebetriebe und nicht zuletzt die Konkurrenz der Eisenbahn machten der Flößerei ein Ende. Heute ist Wolfach ein beliebter Fremdenverkehrsort, der sich nicht zuletzt durch die Glasbläserei *Dorotheenhütte* einen Namen gemacht hat.

### Sehens- wertes



Das heutige **Fürstenberger Schloss** zu Wolfach, mit seiner 110 m langen Fassade, ist ein Bauwerk des 17. Jh. Die Anfänge des Schlosses gehen auf die Zeit um ca. 1180 zurück. Heute ist, neben diversen Amtsstuben der Kreis- und Landesbehörden, das Wolfacher **Flößer- und Heimatmuseum** darin untergebracht. Schwerpunkte der Ausstellung sind neben der Flößerei der Bergbau, eine große Mineralienabteilung, Brauchtum (Fasnacht) und die Geschichte der Stadt Wolfach.

● Geöffnet Mai bis Okt. Di., Do., Sa. 14-17 Uhr, So 10-12 und 14-17 Uhr. Im Winter Do. 14-17 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat 14-17 Uhr.

In der spätgotischen **Laurentiuskirche** aus dem Jahre 1515 lohnt eine Besichtigung der Fresken im alten Chor.

Die letzte Mund-Glasbläser-Hütte im Schwarzwald, in der tatsächlich noch gewerblich und nicht nur für Touristen gearbeitet wird, ist ein beliebtes Ziel für Busausflüge. Ein Besuch der **Glasbläserei Dorotheenhütte lohnt!** Es ist faszinierend, den fast pantomimisch wirkenden eleganten Bewe-



gungen des Schauglasbläfers zuzuschauen. Wer will, darf sogar sein eigenes Glas blasen und anschließend mit nach Hause nehmen. In der nächsten Abteilung erhält das edle Bleiglas dann seinen Schliff – spätestens hier wird einem klar, warum Bleiglasarbeiten relativ teuer sind. Im angeschlossenen, ganzjährigen Weihnachtsmarkt kündigt schon der schnarchende Plastikweihnachtsmann am Eingang an, was einen da erwartet: ziemlich bunter, ziemlich konventioneller Weihnachtszierrat.

### Brauchtum

Fasnachtsmuffel sollten Wolfach zur Fasnetzeit absolut meiden, denn dort herrscht spektakuläres **Narrentreiben** mit Bräuchen wie Kaffeetantenumzug (Do. und Sa. 14, Di. 13 Uhr), Alterweibermühle (alle fünf Jahre), Wohlauf-Narrenwecken am Rosenmontag morgen um 5.30 Uhr und Nasenzug am Fasnachtstag mittag um 17 Uhr. Beim Wohlauf-Narrenwecken wird der „Wohlaufmann“ in seinem rollenden Bett durchs Städtchen gefahren, begleitet von Hunderten von Narren in allerlei Nachtgewändern. Mit ihren Krachinstrumenten machen sie einen solch infernalischen Lärm, dass auch der letzte Schläfer weiß, dass nun Fasnacht ist. Der Nasenzug, den Sie niemals „Nasenumzug“ nennen sollten, hat seinen Namen von dem Brauch, sich Nasen umzubinden – und da sind die tollsten Nasenkreationen zu bewundern!

Zum Abschluss am Aschermittwoch wird um 13 Uhr dann der **Geldbeutel gewaschen**: Zwanzig befrackte Männer marschieren im Gänsemarsch zur Klagemauer am Finanzamt. In der Hand tragen sie eine lange Bohnenstange, an der eine Bürste und ein leerer Geldbeutel befestigt sind. Das ganze Jammern stößt bei den Herren vom Finanzamt auf taube Ohren, die bedauernswerten Stockträger marschieren dann weiter zum Stadtbrunnen, um dort unter viel Geheule und Gejammer ihren Geldbeutel zu waschen. Zum Abschluss gibts dann ein Stockfischessen.

### Info



● **Tourist-Info**, 77709 Wolfach, Tel. (07834) 835353, Fax 835359, [www.wolfach.de](http://www.wolfach.de).

### Unterkunft mit Gastronomie



● **Silence Hotel Adler** €€€-€€€€, Wolfach/St. Roman, Tel. (07836) 342, Fax 7434 (vornehm wirkendes Inneres, doch sind auch Wandersleut willkommen bei Vespergerichten bis hin zu gehobener Küche. Wellness- und Fitnessbereich, Mountainbikeverleih, sehr gemütliche Bar.)

● **Landidyll Hotel Hirschen** €€€, Schwarzwaldstr. 2, Oberwolfach, Tel. 8370, Fax 6775, Mo. geschl. (Landhaus-Am-

biente mit in verschiedenen Holzarten eingerichteten Zimmern, mit Sport- und Fitnessseinrichtungen.)

● **Vesperstüble Benzenhof**, Wolfach/St. Roman, Tel. (07836) 2197, Mo.-Fr. ab 18.30 Uhr, Sa./So. ganztägig (auf 850 m Höhe idyllisch gelegener Schwarzwaldhof. Selbstgemachtes vom Brot, über die Wurst bis hin zum Schnaps. Langloipe und Wandermöglichkeiten, Vermietung von Ferienwohnungen für 2-6 Personen.)

● **Ferien auf dem Bauernhof Vogtadeshof**€, Talstr. 98, Wolfach/Kirnbach, Tel. 6145, [www.schwarzwaldferienhof.de](http://www.schwarzwaldferienhof.de) (Vermietung von Zimmern und einer Ferienwohnung.)

● **Hotel Gasthaus zum Hecht**€, Hauptstr. 51, Tel. 83510, [www.hecht-wolfach.de](http://www.hecht-wolfach.de) (historisches Fachwerkhäus in verkehrsberuhigtem Stadtkern.)

● **Vesperstube Bartleshof**, Ippichen 6, Tel. 869953, [www.bartleshof.de](http://www.bartleshof.de) (Vermietung von Ferienwohnungen und Zimmern. Hofladen und Vesperstube in einem Speichergebäude aus dem 15. Jahrhundert. Sehr gut: das Holzhauervesper mit echtem Schwarzwälder Speck und Wurst aus eigener Herstellung.)

## Aktivitäten



● **MiMa, Mineralien- und Mathematikmuseum**, Oberwolfach, Tel. 9420, [www.mineralienmuseum.de](http://www.mineralienmuseum.de). Hier ist die spannende Verbindung von Mathematik und Mineralien zu sehen. 1. Feb. bis 30. April tgl. 11-16 Uhr, 1. Mai bis 31. Okt. tgl. 11-17 Uhr, 1. Nov. bis 15. Dez. tgl. 11-17 Uhr. Mineraliensammeln auf der Mineralienhalde (Ortsausgang Wolfach Richtung Kirnbach) ab 18 Jahren möglich. Auch das **Besucherbergwerk Grube Wenzel** – rund 20 Gehminuten von Oberwolfach entfernt – kann unter fachkundiger Führung befahren werden.

● **Vogellehrpfad**: Zwischen den Ortsteilen Kirche und Walke in Oberwolfach.

## Schiltach

**Vorwahl:** 07836

**PLZ:** 77761

**Einw.:** 4100

**Höhe:** 325-725 m

**Ortsteile:** Hinterlehengericht (3 km),  
Vorderlehengericht (3 km)

## Überblick

Ein entzückendes kleines Städtchen, angesiedelt im imaginären Grenzgebiet zwischen schwäbisch-geschäftiger Betriebsamkeit und badisch-gemüthlicher Geruhsamkeit. In der Idylle reiht sich ein Fachwerkhäus ans andere, verbunden durch die



Schiltachs Stadtbild mit seinen über 100 Fachwerkhäusern zieht Touristen aus aller Herren Länder an. Wer noch mehr Fachwerkhäuser sehen möchte, der folge der deutschen Fachwerkstraße:  
www.deutsche-fachwerkstrasse.de.

gepflasterten Treppengässchen, die „Stäpfele“; die ganze **Altstadt** steht unter Denkmalschutz. Klar, soviel Schönheit lebt zum großen Teil vom Tourismus, aber nicht nur; in Schiltach werden neben Sanitär-, Mess- und Regeltechnik auch leckere Wurst- und Schinkenspezialitäten produziert.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt eine Gemeinsamkeit der größeren Orte im Kinzigtal: Alle enden sie mit der Silbe „-ach“. Schiltach, Wolfach, Biberach, Hausach und alle anderen ach-Orte zeigen die Nähe zu einem Gewässer an, denn die aus dem Althochdeutschen stammende Silbe bedeutet soviel wie „fließendes Wasser“.

Wie in Wolfach bestimmte auch in Schiltach der Fluss Kinzig das Wirtschaftsleben vom späten Mittelalter bis zum Ende des letzten Jahrhunderts. Es war die **Flößerei**, die so lange Zeit den Menschen ihren Lebensunterhalt sicherte und erst mit Beginn der Industrialisierung, als neue Strassen gebaut wurden und die Eisenbahnstrecke Hausach – Freudenstadt fertiggestellt wurde, zum endgültigen Untergang verdammt war.

### Sehenswertes



Von den drei Schiltacher Museen, dem **Schüttesägemuseum** (Flößerei im Kinzigtal, Sägetechnik, Rotgerberei), dem **Museum am Markt** (Stadtgeschichte, Arbeitswelt des 19. Jh., Hörspiel im schwäbischen Dialekt über eine Hexenverbrennung als Folge eines Stadtbrands im 16. Jh.) und dem **Apothekenmuseum**, ist das letzte sicherlich das Originellste. Die 1837 gegründete ehemalige Rats-Apotheke am Marktplatz wurde erst 1985 geschlossen und 1989 als Museum mit mittlerweile sieben Räumen wieder eröffnet. Wunderschön die Offizin in biedermeierlicher Wurzelholzausstattung, lehrreich die diversen Geräte zur Pillen- und Tinkturenherstellung.

Das Apothekenmuseum und – wie der Name schon sagt – das Museum am Markt liegen beiderseits des steil ansteigenden, dreieckigen Marktplatzes. Das **Rathaus** an der höchsten Stelle des



Marktplatzes stammt aus den Jahren 1592-94. Sein Zinnengiebel und seine Fassadenbemalung mögen zwar alt wirken, sind aber in Wirklichkeit neueren Datums. Der Zinnengiebel wurde 1900 eingefügt, die Malereien wurden 1942 angebracht. Entsprechend ist ihr Stil, die Figuren sind Kraftgestalten, und das oberste Motiv zeigt mit flatternder Stadtfahne die beiden „Schaffenden der Stirn und der Faust“.

Im **Hans-Grohe-Museum** ist in zahlreichen Inszenierungen die Kulturgeschichte des öffentlichen und privaten Bades der letzten 150 Jahre zu sehen. Selbstverständlich wird man auch über die Produkte der Firma *Hansgrohe* informiert.

Im Apothekenmuseum: Absolut skurril die Mittelchen wie das Tierheilmedikament „Sauwohl“, das Geburts-Oel (für Geburten ohne Geburtshilfe und Nachgeburten), Tabak als Heilmittel (bei Gicht, Verstopfung und Krämpfen), und der Nasenformer (verbessert jede Nasenform, versagt nur bei der Knochenform). Absolut unerlässlich für jede Hausapotheke das Wunderpflaster gegen „Krämpfe, Zahnweh, rheumatische Schmerzen, Beissen an den Füßen, Rugenweh“ und dergleichen Beschwerden mehr. Und das ausgestopfte Krokodil an der Wand zeigte gleich jedem an, dass hier wertvolle, fremdländische Heilmittel verkauft wurden



● **Öffnungszeiten der Museen:** Apothekenmuseum: 1. April bis 31. Mai 14.30-16.30 Uhr, 1. Juni bis 31. Okt. 10.30-12 Uhr, nachmittags von 14.30-16.30 Uhr, Mo. geschlossen. Museum am Markt: 1. April bis 1. Nov. 11-17 Uhr, 7. Nov. bis 20. Dez. Sa/So 11-17 Uhr. Schüttesägemuseum 1. April bis 1. Nov. tgl. 11-17 Uhr, 7. Nov. bis 20. Dez. Sa/So 11-17 Uhr. Hansgrohe Museum für Wasser, Bad, Design und Aquademie: Mo-Fr 7.30-19 Uhr, Sa, So und Feiertag 10-16 Uhr.

### Brauchtum

Am **Silvestertag** eines jeden Jahres treffen sich um 20.30 Uhr am Marktplatz Hunderte von Bürgern, der Bürgermeister und der Pfarrer. Mit Laternen in der Hand geht es singend durch die Stadt zum evangelischen Pfarrhaus, wo der Pfarrer eine Ansprache hält, und wieder zurück zum Marktplatz, wo dann der Bürgermeister über das vergangene Jahr berichtet. Ganz eindrucksvoll ist dabei die Beleuchtung des Viertels, sie besteht nämlich wie früher nur aus Fackeln. Am Neujahrsmorgen dann kündigen zwei Nachtwächter das Neue Jahr an.

### Info



● **Tourist-Information**, Marktplatz 6, 77761 Schiltach, Tel. (07836) 5850, Fax 5858, www.schiltach.de (im Jahre 2007 wurde die Seite als beste Dorf-Internetseite Baden-Württembergs prämiert.)

### Unterkunft mit Gastronomie



● **Pension und Vesperstube Schwenkenhof**€€, Tel. 7213 (3 km vom Ortskern gelegener Einzelhof; auch Ferienwohnungen. Spezialität: „Strammer Max“.)

● **Gasthof Zum weißen Rössle**€€€, Schenkzeller Str. 42, Tel. 387, Fax 7952 (denkmalgeschütztes, innen und außen sehr pittoreskes Fachwerkhôtel, schon in der 19. Generation von der gleichen Familie geführt – die Namen der Wirte lassen sich bis ins Jahr 1590 zurückverfolgen. Dass man sich im „Rössle“ wohlfühlt, zeigt der hohe Anteil von teilweise internationalen Stammgästen. Varta-gekrönte Küche.)

### Café



● **Café Bachbeck**, Bachstr. 1, Tel. 1396 (im originell ausgestatteten Café im Ortszentrum gibt's beste Kirschtorte und Kuchen zu günstigen Preisen!)

### Camping



● **Campingplatz Schiltach**, Tel. 7289 (sehr kleiner Platz am Kinzigufer 500 m vom Ort, Restaurant, Einkaufsmöglichkeit, Hundeverbot, Chemietoilettenentsorgung.)

Ca. 300 m vom Marktplatz befindet sich an der Kinzig ein gebührenfreier **Wohnmobilstellplatz** mit Frischwasserversorgung. Unbegrenzte Aufenthaltsdauer.

**Aktivitäten**

- **Angeln:** von April bis Oktober an bestimmten Teilabschnitten der Kinzig und der Reinerzau; Angelkarten bei der Kurverwaltung in Schenkenzell.
- **Ausblick:** am schönsten vom „Häberlesberg“
- **Rad fahren:** entlang der Kinzig (Karte und Radwanderführer beim Verkehrsamt.)

## Ausflugsziel im Umland von Schiltach

### Kloster Wittichen

*Luitgard*, die Gründerin des Kloster Wittichen nördlich von Schiltach, war schon als Kind recht eigen. Sie schnitt ihr Kleid vorn kurz ab, um hinten eine Schleppe daran setzen zu können, denn so seien auch die Engel ausgestattet. In späteren Jahren dann ermahnte sie eine Stimme, ein Kloster für 34 Nonnen zu gründen, zur Erinnerung an die 34 Lebensjahre von Jesus. Das für die Klostergründung erforderliche Kapital bettelte *Luitgard* zusammen, nicht ohne unterwegs ein paar Räuber zum Christentum zu bekehren. Sie gründete ihr Kloster, hatte aber eines Tages, als sie gerade bei der Königin von Ungarn zu Tisch saß, die Vision, dass dieses gerade abbrenne. So war es auch, die Königin zeigte sich beeindruckt und stiftete ein neues Kloster. *Luitgard* sorgte auch noch 300 Jahre nach ihrem Ableben für Merkwürdigkeiten: Als 1629 ihre Gruft geöffnet wurde, waren ihre Gebeine zu Staub zerfallen, ihr Gehirn aber vollständig erhalten geblieben – „das größte Wunder“, das die Gelehrten der damaligen Zeit gesehen hatten.

In den Jahrhunderten nach *Luitgards* Tod war das Klosterleben alles andere als fromm. Im 16. und 17. Jahrhundert bezichtigte man die Nonnen aller nur denkbaren Ordensübertretungen, ihr Lebensziel war „Unarten über Tisch zu begehen, genug Wein zu trinken, morgens und abends heimliche Konferenzen zu halten“. Auch wenn zur Strafe die Äbtissin *Barbara Stelzer* lebendig eingemauert wurde, so ging doch das muntere Treiben über die Jahrhunderte hinweg so weiter, bis das Kloster 1803 endgültig aufgelöst wurde.



Der heutige verträumt-romantische Wallfahrtsflecken Wittichen lässt nichts mehr von der wüsten Vergangenheit erahnen; geblieben ist die Schädeldecke der Äbtissin *Luitgard*. Heute ist das Kloster eine Zufluchtsstätte für Migräneerkrankte, die sich dort Linderung ihres Leidens erhoffen.

Im ehemaligen Pferdestall neben dem Kloster wurde 1993 das **Klostermuseum** eröffnet. Neben Kostbarkeiten und Kuriositäten aus dem Kloster informiert es auch über die Bergbaugeschichte von Wittichen. Geöffnet von Mai-Okt. Sa. 10-12 Uhr.

Nahe beim Kloster beginnt der 10 km lange geologische **Lehrpfad**, der verschiedene Mineralienfundstellen, aufgelassene Schutthalden und Erzgruben erschließt.

## Alpirsbach

**Vorwahl:** 07444

**PLZ:** 72275

**Einw.:** 7000

**Höhe:** 400-800 m

**Ortsteile:** Ehlenbogen (1-7 km), Peterzell (6 km), Reutin-Aischfeld (3-4 km), Reinerzau (4-6 km), Römlinsdorf (7 km)

### Überblick

Über Geschmack lässt sich nun mal nicht streiten, die einen denken bei Alpirsbach an das Klosterbräu, die anderen an die Klosterkonzerte. Wie auch immer, ein Genuss ist beides. 1868 hieß es in einer Ortsbeschreibung: „Der schöne städtisch anmutende Ort ist von Gärten und Obstbäumen freundlich umgeben“. Damals war Alpirsbach noch ein Dorf, das erst ein Jahr darauf, 1869, die Stadtrechte verliehen bekam. Geblieben ist die schöne Lage des Ortes, der heutzutage zu einem gut Teil vom florierenden Fremdenverkehr lebt.

### Sehenswertes



*Ego sum ostium dicit Dominus; per me si quis introierit, salvabitur* – „Ich bin die Tür, spricht der Herr, wer durch mich eingetretet, wird durch mich errettet“. Wenn das mal keine schöne Einladung ist. In

diesem Fall gilt sie für die **Alpirsbacher Klosterkirche (Münster)** und steht über dem Westportal geschrieben. Dieses Portal zu passieren kann unter Umständen für manch einen zum Problem werden: Die Türen des Portals sind mit zwei außerordentlich schönen **Löwenköpfen** verziert, die bösen Geistern den Zutritt zur Kirche verwehren sollen. Die guten Geister aber, die in die Kirche und in die Klostergebäude gelangen, werden mit wunderschöner romanischer Kunst belohnt. Der Baubeginn der Klosterkirche ist urkundlich nicht belegt, fertiggestellt wurde sie wahrscheinlich im Jahre 1128. Der benediktinische Orden, der dieses Kloster erbaute, gehörte zu den „Reform-Orden“, die den weltlichen Verstrickungen und Verflechtungen der damaligen Kirche ein Ende setzen wollten. Entsprechend sind die Formen der Kirche: klar, streng und vollkommen frei von überflüssigem Zierrat. Alles hat seinen Sinn in diesem Gotteshaus: Die **gezackte Mäanderlinie** zu beiden Seiten des Langhauses etwa soll es optisch höher erscheinen lassen.

- Das Klostergebäude und der Kreuzgang können nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden, die Klosterkirche allein kann jedoch auch ohne eine Führung besichtigt werden.

Der spätgotische Kreuzgang ist im Sommer stimmungsvoller Rahmen für die weithin bekannten **Kreuzgangkonzerte**. Infos unter Tel. 9516281, [www.kreuzgangkonzerte.de](http://www.kreuzgangkonzerte.de).

Sehr sehenswert ist auch die **Dauerausstellung „Mönche und Scholaren“**, mit sensationellen Funden, die man 1958 im Kreuzgangflügel gemacht hatte. Ausgestellt ist unter anderem eine seltene spätmittelalterliche Hose.

- **Öffnungszeiten Kirche und Museum** 15. März bis 1. Nov. werktags 10-17.30 Uhr, Führungen 11, 12, 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr. So- und Feiertags 11-17.30 Uhr, Führungen 12.30, 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr. 2. Nov. bis 14. März Do, Sa und So 13-15 Uhr, Führung 13.30 Uhr.

Das Logo des Alpirsbacher Klosterbräu zeigt einen äußerst beleibten Mönch. Das ist historisch korrekt, nahmen doch die Mönche des Mittelalters täglich zwischen 5000 und 8000 Kalorien zu sich.



## Info



- **Tourist-Information**, Hauptstr. 20, 72275 Alpirsbach, Tel. (07444) 9516281, Fax 9516283, [www.alpirsbach.de](http://www.alpirsbach.de). Fahrradverleih.

## Unterkunft mit Gastronomie



- **Hotel Löwen-Post**€€, neben der Klosterbrauerei, Tel. 95595, Di. geschl. (rustikale Fachwerkhausgemütlichkeit, Spezialität: „Maultaschen“.)
- **Rössle**€€, Aischbachstr. 5, Tel. 956040, Fax 9560440, [www.roessle-alpirsbach.de](http://www.roessle-alpirsbach.de) (markantes Fachwerkhaus im Zentrum, rustikal elegantes Restaurant, Übernachtungsempfehlung: das neue Kaminzimmer.)
- **Gasthof Schwanen-Post**€€, gegenüber dem Kloster, Tel. 2205, Fax 6003 (ehemalige, 200 Jahre alte Brauereigaststätte und Postkutschenstation, innen Wohnstübengemütlichkeit. Regionale saisonale Frischküche.)
- **Wellness- und Tagungshotel Krähenbad**€€, Tel. 95400, [www.kraehenbad.de](http://www.kraehenbad.de) (mit romantischem Dachgeschosszimmer mit Himmelbett.)

## Camping/ Jugendherberge



- **Jugendherberge**, Reinerzauer Steige 80, Tel. 2477, Fax 1304 (auf dem Sulzberin Richtung Reinerzau gelegen.)
- **Campingplatz Alpirsbach**, Alpirsbach-Ehlenbogen, Tel. 6313 (Wiesengelände in Tallage, 1,5 km vom Ort, Laden, Restaurant, Toilettenentsorgung. Ganzjährig geöffnet.)

Übrigens: Falls Sie ein besonders originelles **Mitbringsel** suchen, dann schauen Sie doch mal in der *Confiserie Max Heinzelmann* in Alpirsbach-Ehlenbogen vorbei. Dort gibt es Bierpralinen, die wie edle Champagnertrüffel verpackt sind – einer der Renner unter den 42 Pralinenarten, die *Max Heinzelmann* herstellt.

## Aktivitäten



- **Angeln**: Forellen und Karpfen am Birkenweiher der Fischergemeinschaft Alpirsbach in Reinerzau, Tel. 2673.
- **Flößerpfad**: 12 km langer Lehrpfad zwischen Kurgarten Alpirsbach und Lossburg. [www.floesserpfad.de](http://www.floesserpfad.de).
- **Glasbläserei**: Alpirsbacher Glasbläserei, Krähenbadstr. 3, Tel. 6009, Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-16 Uhr, Ostern bis Allerheiligen So. 14-17 Uhr.
- **Alpirsbacher Wasserpfad**: Der Wasserpfad mit Infotafeln befindet sich im landschaftlich sehr schönen, ruhigen Tal der Kleinen Kinzig in Reinerzau.

## Wintersport



- **Langlauf**: Skilanglaufloipen mit Anschluss an den Skifernwanderweg „Nördl. Schwarzwald“.
- **Lifte**: drei Schlepplifte (zwei mit Flutlicht) in den Orten Ehlenbogen und Reinerzau, Schneetel. 9516281.